



MISCHFONDS

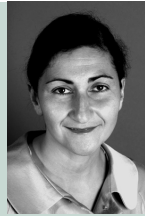
CARMIGNAC

# Patrimoine

Anlagebericht zum 31. März 2012



E. Carmignac



R. Ouahba

**Nettoaktiva des Investmentfonds** 25 648 531 372,24 €

**Nettoinventarwert Carmignac Patrimoine (A)**

5 314,75 €

**Nettoinventarwert Carmignac Patrimoine (E)**

136,08 €

**Nettoinventarwert Carmignac Patrimoine (GBP)**

96,50 €

**C**armignac Patrimoine hat im Berichtsquartal mit +1,72% weniger stark zugelegt als sein Referenzindex (+2,73%).

Diese verhaltenere Performance ist hauptsächlich unserer vorsichtigen Positionierung zu Jahresbeginn zuzuschreiben, mit der wir der erhöhten Unsicherheit hinsichtlich der weiterhin nicht gelösten Krise in Europa Rechnung trugen. Unser Aktienexposure belief sich daher im Durchschnitt auf lediglich 35,6%.

Mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung war das erste Quartal 2012 eine Fortsetzung des Vorquartals. Die USA setzten ihren Konjunkturaufschwung fort, die Schwellenländer entwickelten sich weiterhin unterschiedlich, wobei allgemein Desinflationstendenzen zu beobachten waren, und Europa vermochte trotz der Liquiditätsinitiativen der Europäischen Zentralbank (EZB) kein Wachstum zu generieren. Die übermäßige Liquidität ist zurzeit der gemeinsame Nenner der wichtigsten Industrieländer: In den USA wird über ein drittes Programm zur quantitativen (d.h. nicht-konventionellen geldpolitischen) Lockerung spekuliert, in Europa führte die BZE zwei langfristige Refinanzierungsoperationen mit einer Laufzeit von drei Jahren durch, und in Großbritannien sowie Japan praktizieren die Zentralbanken eine quantitative Lockerung in großem Stil. Wir haben bereits in früheren Berichten mehrfach darauf hingewiesen, dass zahlreiche Industrieländer mit den rezessionären Auswirkungen ihrer Entschuldungspolitik konfrontiert sind. Die äußerst großzügigen geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen sollen diese Auswirkungen mittels einer orchestrierten – wenn nicht sogar künstlichen – Senkung der gesamten Zinskurve mildern. Trotz Inflationsraten von über 2,5% dies- und jenseits des Atlantiks notieren die Renditen auf 10-jährigen Staatsanleihen daher im Bereich von 2%, während die Zinsen am kurzen Ende, die noch unmittelbarer auf die Maßnahmen der Zentralbanken reagieren, nahe null verharren. Somit reflektieren die Renditen der sichersten Staatspapiere derzeit weniger die Erwartungen hinsichtlich der künftigen Inflation, sondern sind Ausdruck der Suche der Anleger nach sicheren Häfen für den Fall, dass die geldpolitischen Maßnahmen fehlschlagen und sich erneut Depressionstendenzen einstellen sollten.

Die Eurozone profitierte vorübergehend von zwei langfristigen Refinanzierungsoperationen (LTRO) der EZB. Wir haben vor drei Monaten darauf hingewiesen, dass damit das systemische Risiko zumindest aufgeschoben und die drohende Kreditklemme vermieden werden konnte. Der offensichtlichste Effekt dieser geldpolitischen Initiative war ein starker Rückgang der Renditen auf italienischen und spanischen Staatsanleihen. Letzterer war der Verbesserung der Liquidität der Geschäftsbanken und den Mitteln zuzuschreiben, die diesen zum Kauf von Verbindlichkeiten ihrer Regierungen zur Verfügung gestellt wurden. Die Rendite auf 10-jährigen Staatsanleihen Italiens fiel in der Folge um mehr als 200 Basispunkte (Bp.), während jene auf ihren spanischen Pendanten um über 100 Bp. nachgab.

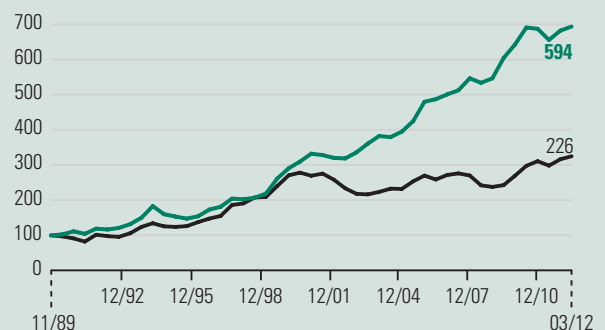
Allerdings liegen die Renditen auf spanischen Verbindlichkeiten kaum einen Monat später mit 5,3% bereits wieder höher als zu Jahresbeginn (5,1%), während die italienischen Staatspapiere mit einer Rendite von 5,1% weiterhin von den günstigen Auswirkungen der LTRO profitieren. Diese Initiative der EZB könnte indes die Widerstandsfähigkeit des Euro beeinträchtigen. Im Grunde bewirkt sie eine Wiederverstaatlichung der Staatsschulden und wirft damit die Frage auf, ob es sich hier nicht um eine Form der europäischen „Desintegration“ handelt, in der die anfälligsten Banken noch anfälliger werden, weil sie Staatsverbindlichkeiten der anfälligsten Länder der Eurozone erwerben. Darüber hinaus scheinen die tausend Milliarden Euro, welche die EZB dem Banksystem zu einem Zinssatz von 1% geliehen hat, nicht in der Realwirtschaft anzukommen, zumal die erwartete Erholung der Kreditvergabe auf sich warten lässt. Im Februar waren ein beschleunigter Rückgang der Kreditgewährung an Privathaushalte sowie eine Rückkehr zu einem Wachstum von praktisch null bei den Krediten an den Nicht-Finanzsektor über ein Jahr zu beobachten. Und wenn auch das Liquiditätsproblem der Banken vorerst behoben scheint, so geben das Wirtschaftswachstum und folglich auch die Solvenz der staatlichen Anleihenemittenten weiterhin unvermindert Anlass zur Sorge. In diesem Kontext stellen die in Frankreich anstehenden Präsidentschaftswahlen eine zusätzliche Bedrohung für die Integrität der Währungsunion dar. Unmittelbar nach den Wahlen wird in Frankreich voraussichtlich

die Umsetzung eines drastischen Plans zur Reduktion des Staatsdefizits angegangen werden, der die Nachfrage in Europa kurzfristig noch etwas stärker unter Druck setzen und damit das Wachstum bremsen sowie die Staatsanleihen zusätzlich belasten dürfte. Die bisherige Widerstandsfähigkeit des Euro trägt zudem zur weiteren Schwächung der Wirtschaft Europas bei, sodass sich die Frage stellt, ob die deutschen Bundesanleihen auch künftig als sichere Häfen agieren werden. Die Inflationsentwicklungen in Deutschland sollten nicht unterschätzt werden: Die Lohnerhöhungen von 6,3%, die den Angestellten der öffentlichen Hand für die nächsten beiden Jahre zugestanden wurden, werden von den geldpolitischen Entscheidungsträgern in Deutschland, welche die europäische Geldpolitik bekanntermaßen stark beeinflussen, nicht gern gesehen. Möglicherweise wird sich die Inflation in Deutschland einerseits und in Ländern mit strikten Sparprogrammen andererseits stark unterschiedlich entwickeln, was die Aufgabe der EZB zusätzlich komplizieren würde. In diesem komplexen Umfeld rechnen wir für diverse Länder Europas weiterhin mit einem Rezessionsjahr – mit sämtlichen negativen Konsequenzen, die damit für die Haushaltssituation, aber auch hinsichtlich einer Ansteckung der solidesten Mitglieder der Eurozone einhergehen. Falls sich die EZB weiter weigert, als Kreditgeberin der letzten Instanz zu agieren (d.h. Staatsanleihen am Markt zu kaufen), würde sie die gesamte Eurozone gefährden, weil sie damit der für die Wettbewerbsfähigkeit der schwächsten Länder erforderlichen Abwertung des Euro entgegenwirken und längerfristig auch die Stellung der solidesten Mitgliedsstaaten schwächen würde. Deutsche Staatsanleihen werden sich somit als sicherer Hafen weiterhin als nützlich erweisen, wenn auch in abnehmendem Maß.

Im Vergleich dazu scheint die Konjunkturlage in den USA klar freundlicher. Die USA verfügen mit der Fed über eine Zentralbank, die ihre Rolle als Kreditgeberin der letzten Instanz ohne Komplexe wahrnimmt, und sind damit in der Lage, sich weiterhin zu verschulden, ohne negative Konsequenzen für die Renditen ihrer Staatsanleihen und folglich ihre Refinanzierungskosten befürchten zu müssen. Das Wirtschaftswachstum scheint daher in den USA weniger gefährdet als in Europa, wo nichts zur Stützung des kurzfristigen Wachstums unternommen wird. Dieser entscheidende Vorteil wird zusätzlich gestärkt durch den unterbewerteten Dollar, eine aufgrund des flexiblen Arbeitsmarkts höhere Wettbewerbsfähigkeit sowie eine beneidenswerte finanzielle Verfassung der Unternehmen, deren Zinsbelastung die niedrigste seit 50 Jahren ist. Unterstützend wirken

## Entwicklung des Fonds seit seiner Auflage

■ Carmignac Patrimoine Anteilsklasse (A)  
 ■ Referenzindikator\*



Kumulierte Wertentwicklung seit Datum des ersten NAV auf der Basis 100 €

Quelle: Morningstar, Stand: 31/03/2012. Es ist zu beachten, dass die Wertentwicklung der Vergangenheit kein Hinweis auf den künftigen Wertverlauf und über die Zeit nicht konstant ist.

\* 50% MSCI ACW (Eur) (Ohne Dividenden berechnet) + 50% Citigroup WGBI (Eur) (mit wieder angelegten Kupons).

ferner eine zunehmend wahrscheinlichere Stabilisierung des Immobilienmarkts, die der Reduktion der Verschuldung der Privathaushalte von 130% auf 113% der verfügbaren Einkommen seit Beginn der Krise zu verdanken ist, sowie ein im Vergleich zu Europa deutlich größerer Spielraum in Bezug auf den Staatshaushalt. Die Staatseinnahmen belaufen sich in den USA auf lediglich 30% des Bruttoinlandsprodukts (BIP), wogegen es in Frankreich fast 49% sind. Daher könnten im Zuge der Wahlen im November Steuererhöhungen beschlossen werden, ohne eine allzu starke Beeinträchtigung des Wachstums zu riskieren. Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren wird für 2012 gemäß Konsensschätzungen mit einem Wachstum von 2,3% und einer Inflation von zwischen 2,5% im Frühling und 3,1% im Dezember gerechnet. Was ist vor diesem Hintergrund von den Renditen der 10-jährigen Staatsanleihen zu halten, die im Bereich von 2% verharren? Die erste Antwort ist, dass die Zinsmärkte eine Abschwächung des US-Wachstums für möglich halten, weil die verfügbaren Einkommen der Privathaushalte hartnäckig stagnieren und die Sparquote, die sich zurzeit auf 3,7% des verfügbaren Einkommens beläuft, weiter zunehmen könnte. Da der Konsum für drei Viertel des US-amerikanischen BIP verantwortlich zeichnet, sind derartige Betrachtungen durchaus relevant. Die zweite Erklärung für die aktuellen Zinsniveaus ist die Entschlossenheit der Fed, die gesamte Zinskurve im Allgemeinen und die Renditen der längeren Laufzeiten im Besonderen auf dem tiefstmöglichen Niveau zu verankern, um den Auswirkungen der Erwartungen hinsichtlich der Inflation und der Zunahme der Hypothekensätze (zurzeit 3,97% über 30 Jahre) gegenzusteuern.

Die Erholung des Immobilienmarkts ist in der Tat eine unerlässliche Voraussetzung für einen selbsttragenden Konjunkturaufschwung. US-Staatsanleihen sind daher unseres Erachtens keine Anlage mit hohem Potenzial, bergen aber auf kurze Sicht auch keine größeren Risiken. Sie bieten ganz im Gegenteil eine reale Absicherung, die sich für den Fall eines unerwartet enttäuschenden Wachstums in den nächsten Monaten als nützlich erweisen könnte.

Die Schwellenländer erfreuten sich nach der Panik des Sommers 2011 eines wieder deutlich größeren Interesses seitens der Anleger, konnten aber ihre gute Verfassung ab März 2012 nur bedingt bestätigen. Die Desinflationstendenzen in China, Brasilien und Indien haben sich zwar gefestigt, letztere Volkswirtschaft verzeichnet aber im Gegenzug eine etwas schwächere wirtschaftliche Dynamik. In Indien verlangsamt sich das Wachstum, und die Ungleichgewichte nehmen angesichts einer politischen Blockierung, die umfassende Reformen unmöglich macht, weiter zu. In Brasilien hat die Stärke der Landeswährung zu einer abrupten und deutlichen Verlangsamung beigetragen. In China wird das Konjunkturprogramm des Jahres 2008, das die Weltwirtschaft vor einem Abgleiten in die Rezession bewahrte, nun als historischer Fehler gesehen, der zu einer Überhitzung führte und gegen dessen Folgen die Regierung bis heute ankämpft. Das neue Wachstumsziel von 7,5% erfordert keinerlei proaktive haushalts- oder geldpolitische Maßnahmen von Bedeutung, und die Aussichten auf die Ernennung des künftigen Duos an der Spitze des chinesischen Staats im Oktober trägt ebenfalls dazu bei, Initiativen zugunsten eines stärkeren Wachstums vorerst auf Eis zu legen. Der kritische Punkt ist damit heute die Verankerung der Inflationserwartungen, die in einer auf die Ankurbelung des Konsums ausgerichteten Wirtschaftspolitik unerlässlich ist. Neben einem weniger ungestümen Wachstum als in der Vergangenheit darf daher mit Blick auf China und zahlreiche weitere Schwellenländer auch von künftig geringeren Spannungen bei den Rohstoffpreisen und damit der Inflation im Allgemeinen ausgegangen werden. Die lokale Verschuldung dürfte sich insgesamt weiterhin positiv entwickeln, zumal die Schwellenländer weiterhin von der weltweit im Übermaß vorhandenen Liquidität profitieren und die wichtigsten Emerging Markets kaum staatliche Bonitätsrisiken bergen.

In diesem Umfeld, das von anhaltenden Instabilitäten geprägt ist, halten wir an unserer Schlussfolgerung der beiden letzten Berichte fest: „*Ohne bedeutende und sofort umsetzbare Entscheidungen in Europa wird der Rezessions- und Deflationsdruck kurzfristig anhalten, sodass den wichtigsten Staatsanleihenmärkten (USA, Deutschland) zwangsläufig die Rolle des sicheren Hafens zukommen wird. Den Negativwettbewerb zwischen den großen internationalen Währungen dürfte der Euro als schwächste Währung gewinnen, solange seine Schwäche notwendig für sein Fortbestehen ist.*“ Umgekehrt bieten die Währungen und Anleihen der Schwellenländer attraktive Einstiegschancen, zumal uns die Befürchtungen bezüglich eines Übergreifens der Probleme der Industrieländer reichlich übertrieben scheinen.

### Anlagestrategie

Angesichts der deutlichen Reduktion des systemischen Risikos gewannen unsere Positionen in Unternehmensanleihen wieder an Wert. Abgesehen von der reichlich vorhandenen Liquidität befürchten wir aber, dass die Fundamentaldaten nicht überzeugend genug sind. Daher gehen wir das laufende Quartal mit einem defensiveren Exposure gegenüber den drei Anlageklassen Aktien, Zinsprodukte und Devisen an.

■ **Das Exposure der Aktienkomponente des Portfolios betrug zum Ende des Quartals noch 20,43%**, nachdem wir es Ende März mittels Absicherungsstrategien deutlich reduziert hatten (von zuvor 43,04% der verwalteten Vermögen).

■ **Währungen und Liquidität.** Der Euro legte im Quartalsverlauf gegenüber dem

US-Dollar letztlich um 3% zu, wogegen wir mit einer Abwertung gerechnet hatten. Trotz dieses enttäuschenden Resultats haben wir unser Exposure gegenüber dem US-Dollar (46% unserer verwalteten Vermögen) aber beibehalten. Wir erachten den „Greenback“ nach wie vor als gute Absicherung gegen eine Verschlechterung der Lage in Europa in einem von steigender Risikoabneigung geprägten Umfeld. Sollte sich die US-Konjunktur dagegen auf dem aktuellen Niveau halten, könnte der Dollar beträchtliches Aufwertungspotenzial aufweisen, zumal er unterbewertet ist und sich die Erwartungen hinsichtlich der Geldpolitik in den USA wahrscheinlich ändern werden. In einer im Februar von Nomura durchgeführten Anlegerumfrage rechneten effektiv 80% der Befragten mit einer dritten quantitativen Lockerungsrunde bis im Sommer 2012. Die Anpassung dieser Erwartungen könnte eine Aufwertung des „Greenback“ anstoßen.

Derweil haben wir unser Exposure gegenüber dem Yen im Quartalsverlauf merklich reduziert und sind damit seiner Abwertung von 8% gegenüber dem Euro weitgehend entgangen. Die Allokation wurde seit Januar von 20% auf 5% gesenkt, um dem verminderten systemischen Risiko in Europa und der geldpolitischen Lockerung in Japan Rechnung zu tragen. Ab dem 20. März haben uns unsere Befürchtungen hinsichtlich der Situation in Europa dazu veranlasst, diese Position wieder auf 16% der von uns verwalteten Vermögen auszubauen. Das Exposure gegenüber dem Yen könnte – wie schon im Jahr 2011 – einen wichtigen Performancevektor darstellen, falls die Aktienmärkte einbrechen sollten.

Die liquiden Mittel wurden während des Berichtsquartals von 25,0% auf 17,6% reduziert und reflektierten damit unsere zu Jahresbeginn getätigten Aktienkäufe zu günstigen Kursen.

■ **Die Allokation in Unternehmensanleihen blieb mit 25,2% (ggü. 26,3%) praktisch unverändert.**

Attraktive Bewertungen, eine reichlich vorhandene Liquidität und robuste Fundamentaldaten trugen zu einer kräftigen Erholung bei, sodass diese Komponente 1,04% zur Performance beitrug. Für das nächste Quartal positionieren wir uns wie folgt:

Unternehmensanleihen verfügen nach wie vor über Potenzial, sind doch die Kreditrisikoaufschläge noch weit von ihren historischen Tiefs entfernt und werden damit den Bilanzverbesserungen der Emittenten kaum gerecht. Das Risiko einer erneuten Zuspitzung der Krise in Europa veranlasste uns indes dazu, die seit Anfang Jahr vorherrschende gute Marktstimmung für eine Anpassung unseres Portfolios zu nutzen. Nachdem wir zu Jahresbeginn von der Rally profitiert hatten, liquidierten wir unser Exposure gegenüber Bankanleihen aus der Eurozone, da uns die ihrer ursprünglichen Absicht zuwiderlaufenden Auswirkungen der LTRO beunruhigten. Die Banken werden von regulatorischer Seite effektiv dazu ermutigt, Staatsanleihen zu erwerben, zumal für Investitionen in derartige Titel nur wenig Eigenkapital beigesteuert werden muss. Die spanischen und italienischen Banken haben in der Folge ihre Allokationen in Staatsanleihen ihres Landes um 13% bzw. 29% erhöht. Insbesondere halten wir in unserem Portfolio keine nachrangigen Tier-1-Bankanleihen mehr. Die resultierenden Erlöse wurden in US-Unternehmensanleihen reinvestiert, weil diese im aktuellen Niedrigzinsumfeld ein wichtiger Performancefaktor bleiben, von dem wir profitieren wollen. Die Spreads gegenüber erstklassigen Staatspapieren liegen zurzeit bei 6,5% für High-Yield-Titel und bei 1,7% für Unternehmenstitel höchster Bonität.

■ **Die Allokation in Staatsanleihen der Industrieländer wurde leicht von 10,7% auf 11,8% erhöht. Die modifizierte Duration des Fonds lag während des Quartals zwischen 1,3 und 8 (einschließlich Terminkontrakte).**

Der Rückgang des systemischen Risikos hat sich kaum auf die deutschen Zinsen am langen Ende ausgewirkt: Sie blieben im Berichtszeitraum stabil und notierten zum Quartalsende bei 1,82%, nachdem sie sich zuvor zwischen 1,76% und 2,06% bewegt hatten. Wir hielten im Quartalsverlauf an einer niedrigen Duration fest, da wir kaum Gründe für einen weiteren Rückgang der Zinsen sahen. Ein Anstieg der Renditen ab Mitte März erlaubte es uns allerdings, einen Teil unserer Assets in 10-jährige deutsche Staatspapiere zu investieren. Unseres Erachtens besteht ein Risiko für eine Verschlechterung der Kreditrisikoaufschläge auf französischen Staatsverbindlichkeiten, was die Anleger dazu bewegen könnte, deren deutschen Pendanten noch stärker zu bevorzugen. Die entsprechende Position soll auf 5% erhöht werden.

Derweil stieg die Rendite 10-jähriger US-Treasurys von 1,88% auf 2,22%. Der Konjunkturaufschwung in den USA bewog die Marktteilnehmer dazu, ihre Erwartungen hinsichtlich der nicht-konventionellen geldpolitischen Maßnahmen der Fed zu überdenken. Unsere entsprechende Allokation wurde im Quartalsverlauf glattgestellt. Bis Ende März stiegen die Renditen angesichts durchzogenerer Konjunkturindikatoren auf 2,4%. Dies veranlasst uns dazu, erneut ein Exposure gegenüber einem Rückgang der US-Zinsen einzugehen, zumal ein solches vor dem Hintergrund der latenten Krise in Europa immer gerechtfertigt ist.

■ **Der Anteil der Schwellenländeranleihen wurde geringfügig von 2,3% auf 3,1% ausgebaut (2,6% davon sind in Lokalwährungsanleihen angelegt).**

Wir beabsichtigten, das Exposure in diesem Segment im vergangenen Quartal wieder selektiv zu erhöhen. Wir investierten folglich in Malaysia, um von der Aufwertung der Landeswährung zu profitieren. Darüber hinaus setzten wir eine auf rückläufige Zinsen in Brasilien ausgerichtete Strategie um, ohne indes Wechselkursrisiken einzugehen.

Kumulierte Wertentwicklungen (%)	Seit dem 30/12/2011	3 Monate	6 Monate	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	Seit Datum des ersten NAV am 07/11/1989
<b>Carmignac Patrimoine (A)</b>	1,72	1,72	3,09	4,25	20,75	40,76	114,09	594,20
<b>Carmignac Patrimoine (E)</b>	1,59	1,59	2,83	3,72	18,64	35,07	–	36,08
Referenzindikator*	2,73	2,73	9,28	8,10	41,93	18,88	24,52	226,39
Durchschnitt der Kategorie**	4,72	4,72	7,19	-1,17	24,13	-4,28	15,39	184,72
Klassement (Quartil)	4	4	4	1	3	1	1	1

\*50% MSCI ACWI (Eur) (Ohne Dividenden berechnet) + 50% Citigroup WGBI (Eur) (mit wieder angelegten Kupons).

\*\*Mischfonds Euro ausgewogen.

Es ist zu beachten, dass die Wertentwicklung der Vergangenheit kein Hinweis auf den künftigen Wertverlauf und über die Zeit nicht konstant ist.

#### Vierteljährlicher Bruttoertragsbeitrag (%)

Portfolio	Aktien & Anleihen Derivate	Devisen Derivate	Summe
4,07	-1,35	-0,61	2,10

#### Statistiken (%)

	1 Jahr	3 Jahre
Volatilität des Fonds	5,17	6,27
Volatilität des Indikators*	6,78	6,80
Sharpe-Ratio	0,67	0,94
Beta	0,23	0,54
Alpha	0,32	0,04

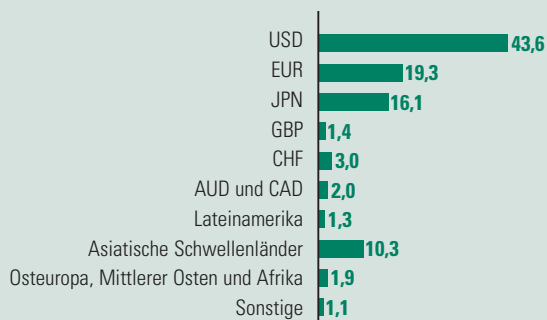
#### Value at Risk (VaR)

	Fonds	Referenzindikator*
99% - 20 Tagen (2 Jahren)	5,59%	6,03%

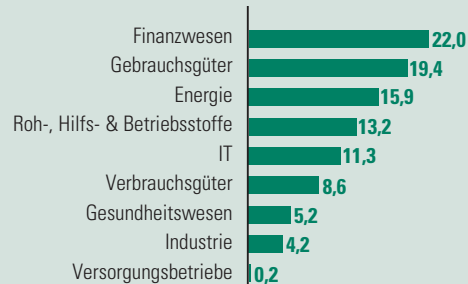
#### Modifizierte Duration des Anleihenportfolios (inkl. Derivate)

Euroländer	0,94
USA	3,78
Sonstige	0,06

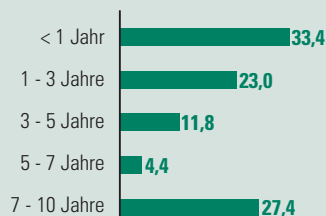
#### Nettodevisen-Exposure des Fonds (%)



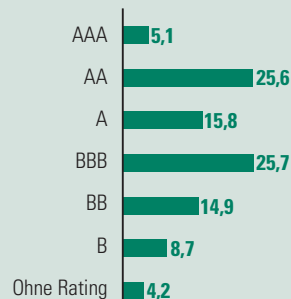
#### Aktienportfolio (ohne Derivate) - Sektorallokation (%)



#### Anleihenportfolio (ohne Derivate) – Allokation nach durchschnittlicher Restlaufzeit (%)



#### Anleihenportfolio (ohne Derivate) – Allokation nach Rating (%)



Portfolio Carmignac Patrimoine zum 31/03/2012				Kurse in Lokalwährungen	Gesamtwert (€)	% des Nettovermögens
<b>LIQUIDITÄT, EINSAZ VON BARGELDBESTAND UND DERIVATE</b>					<b>4 523 037 665,28</b>	<b>17,63</b>
LIQUIDITÄT (INKLUSIVE BARDECKUNG AUS DERIVATEPOSITIONEN)					1 072 067 763,97	4,18
REPO (RÜCKKAUFVEREINBARUNG)					1 950 786 795,63	7,61
65 000 000	US T-BILL 10/05/2012	Schatzwechsel in Dollar		48 805 182,18	0,19	
300 000 000	US T-BILL 14/06/2012	Schatzwechsel in Dollar		225 237 947,70	0,88	
55 000 000	US T-BILL 21/06/2012	Schatzwechsel in Dollar		41 293 443,63	0,16	
150 000 000	US T-BILL 26/04/2012	Schatzwechsel in Dollar		112 633 914,10	0,44	
90 000 000	US T-BILL 28/06/2012	Schatzwechsel in Dollar		67 570 258,16	0,26	
28 700 000 000	JAPON T-BILL 16/04/2012	Schatzwechsel in Yen		261 868 320,60	1,02	
250 000 000	BANQUE PSA 18/04/2012	Schatzbrief in Euro		249 843 000,00	0,97	
250 000 000	RCI 18/04/2012	Schatzbrief in Euro		249 840 516,00	0,97	
200 000 000	VALLOUREC 05/04/2012	Schatzbrief in Euro		199 968 838,60	0,78	
11 511	Carmignac Court Terme	OGAW - Geldmarktinstrumente		43 121 684,71	0,17	
<b>FESTVERZINSLICHE STAATSANLEIHEN AUS INDUSTRIESTAATEN</b>					<b>3 035 712 099,20</b>	<b>11,84</b>
500 000 000	BUND 2.00% 04/01/2022 (Deutschland)	Euro	101,84	512 772 229,20	2,00	
3 051 600 000	US T-NOTE 3.125% 15/05/2021 (USA)	Dollar	108,91	2 522 939 870,00	9,84	
<b>STAATSANLEIHEN AUS SCHWELLENLÄNDERN</b>					<b>804 342 040,60</b>	<b>3,14</b>
45 000 000	BNDS 4.125% 15/09/2017 (Brasilien)	Euro	104,61	48 100 787,70	0,19	
820 000 000	MALAISIE 3.434% 15/08/2014 (Malaysia)	Ringgit	100,72	203 348 493,40	0,79	
15 000 000	MDC-GMTN 5.50% 20/04/2021 (Vereinigte Arabische Emirate)	Dollar	107,95	12 441 828,74	0,05	
1 905 000 000	POLOGNE 0.00% 25/07/2012 (Polen)	Zloty	98,66	452 502 287,30	1,76	
68 000 000	ROUMANIE 8.50% 08/05/2012 (Rumänien)	Euro	100,79	73 781 620,11	0,29	
17 500 000	SRI LANKA 7.40% 22/01/2015 (Sri Lanka)	Dollar	106,33	14 167 023,35	0,06	
<b>FESTVERZINSLINCH E UNTERNEHMENSANLEIHEN AUS INDUSTRIESTAATEN</b>					<b>4 552 436 231,28</b>	<b>17,75</b>
25 000 000	ACCOR 6.50% 06/05/2013	Gebrauchsgüter	105,01	27 734 923,50	0,11	
24 300 000	ACCOR 7.50% 04/02/2014	Gebrauchsgüter	109,67	26 949 552,49	0,11	
51 450 000	AIR FRANCE 6.75% 27/10/2016	Industrie	104,26	55 161 510,22	0,22	
70 000 000	AIR LEASE 5.625% 01/04/2017	Industrie	100,00	52 667 403,25	0,21	
65 000 000	AIG 3.00% 20/03/2015	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	100,68	49 190 508,37	0,19	
44 000 000	ANADARKO 7.625% 15/03/2014	Energie	110,34	36 588 172,59	0,14	
50 000 000	BALL 5% 15/03/2022	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	100,85	37 995 127,36	0,15	
65 000 000	BANK OF AM 3.875% 22/03/2017	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	100,73	49 229 637,55	0,19	
20 000 000	BANK OF AM 7.375% 15/05/2014	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	108,52	16 725 924,68	0,07	
70 000 000	BARCLAYS 3.50% 18/03/2015	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	103,90	72 844 809,59	0,28	
20 000 000	BARCLAYS 6.00% 15/01/2021	Finanzwesen (Nachrangige Anleihen)	92,96	18 857 573,77	0,07	
15 852 000	BARCLAYS 6.00% 23/01/2018	Finanzwesen (Nachrangige Anleihen)	100,61	16 135 010,17	0,06	
30 000 000	BNP PAR 4.80% 24/06/2015	Finanzwesen (Nachrangige Anleihen)	99,65	22 749 117,67	0,09	
48 500 000	CARLSBERG 6.00% 28/05/2014	Verbrauchsgüter	108,87	55 280 665,74	0,22	
16 250 000	CASINO 4.875% 10/04/2014	Verbrauchsgüter	105,69	17 953 175,82	0,07	
50 000 000	CENTURYLINK 6.45% 15/06/2021	Telekommunikationsdienste	103,17	39 468 317,44	0,15	
100 000 000	CHRYSLER 8.00% 15/06/2019	Gebrauchsgüter	100,98	77 646 033,06	0,30	
50 000 000	CITIGROUP 2.65% 02/03/2015	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	100,18	37 706 794,99	0,15	
72 000 000	CITIGROUP 3.95% 10/10/2013	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	102,64	75 274 737,05	0,29	

Portfolio Carmignac Patrimoine zum 31/03/2012 (Fortsetzung)			Kurse in Lokalwährungen	Gesamtwert (€)	% des Nettovermögens
57 000 000	CITIGROUP 4.75% 15/02/2015	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	101,69	43 806 703,84	0,17
30 698 000	CITIGROUP 5.125% 05/05/2014	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	105,13	24 723 261,55	0,10
81 400 000	CITIGROUP 5.25% 01/04/2014	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	102,19	62 430 436,66	0,24
77 000 000	CITIGROUP 5.25% 15/03/2018	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	101,75	58 991 750,52	0,23
10 000 000	CITIGROUP 6.375% 12/08/2014	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	108,58	8 222 860,50	0,03
20 248 000	CITIGROUP 6.50% 19/08/2013	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	105,69	16 193 458,50	0,06
87 300 000	CITIGROUP 7.375% 16/06/2014	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	110,09	101 264 534,20	0,39
43 000 000	CONSOL ENER 8.00% 01/04/2014	Energie	104,88	33 885 196,87	0,13
31 700 000	CONTI-GUM. 6.50% 15/01/2016	Gebrauchsgüter	105,50	33 896 299,28	0,13
70 080 000	CONTL AIRLI 6.75% 15/09/2012	Industrie	100,31	52 976 391,08	0,21
19 400 000	CRH FIN 7.375% 28/05/2014	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	111,51	22 851 819,74	0,09
34 158 000	DELTA AIR 9.50% 15/09/2014	Industrie	106,66	27 486 555,26	0,11
17 193 000	ERICSSON 5.00% 24/06/2013	Telekommunikationsdienste	104,33	18 605 996,84	0,07
70 000 000	EURONEXT 5.375% 30/06/2015	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	108,21	78 615 835,25	0,31
50 000 000	EXPEDIA 5.95% 15/08/2020	Gebrauchsgüter	103,71	39 243 020,62	0,15
30 000 000	FAURECIA 9.375% 15/12/2016	Gebrauchsgüter	113,00	35 031 312,50	0,14
69 800 000	FCE BANK 7.125% 15/01/2013	Gebrauchsgüter	103,80	73 536 657,18	0,29
20 000 000	FERREXPO 7.875% 07/04/2016	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	93,08	14 560 768,19	0,06
58 500 000	FIAT IND 5.25% 11/03/2015	Industrie	100,41	58 943 550,21	0,23
119 995 000	FIAT IND 6.25% 09/03/2018	Industrie	100,32	120 914 408,30	0,47
46 250 000	FIAT 6.375% 01/04/2016	Gebrauchsgüter	98,80	45 719 233,73	0,18
40 669 000	FIAT 6.625% 15/02/2013	Gebrauchsgüter	102,90	42 215 128,06	0,16
70 630 000	FIAT 6.875% 13/02/2015	Gebrauchsgüter	102,11	72 799 747,81	0,28
53 000 000	FIDELITY NAT 5.00% 15/03/2017	IT	99,82	39 631 573,67	0,15
47 700 000	FMG RES 6.00% 01/04/2015	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	99,30	35 656 260,42	0,14
60 000 000	FMG RES 6.375% 01/02/2016	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	101,63	46 289 986,48	0,18
50 000 000	FMG RES 6.875% 01/04/2017	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	98,03	36 912 014,09	0,14
125 000 000	FMG RES 7.00% 01/11/2015	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	103,69	99 696 977,80	0,39
34 000 000	FONC. LYON. 4.625% 25/05/2016	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	102,49	36 201 341,15	0,14
10 000 000	GAL MOTOR 6.75% 01/06/2018	Gebrauchsgüter	107,50	8 187 842,61	0,03
30 000 000	GAS NATURAL 3.375% 27/01/2015	Versorgungsbetriebe	101,27	30 567 614,75	0,12
65 900 000	GAS NATURAL 5.25% 09/07/2014	Versorgungsbetriebe	105,27	71 922 568,59	0,28
45 000 000	GE CAPITAL 4.75% 30/07/2014	Industrie	107,09	49 645 150,82	0,19
57 150 000	GLENCORE 5.25% 11/10/2013	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	105,10	61 507 453,28	0,24
30 500 000	GLENCORE 7.125% 23/04/2015	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	111,75	36 144 977,50	0,14
48 500 000	GRIFOLS 8.25% 01/02/2018	Gesundheitswesen	109,00	40 223 187,47	0,16
46 500 000	HEIDELBER 7.50% 31/10/2014	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	109,68	52 494 005,00	0,20
21 767 000	HEIDELBER 8.00% 31/01/2017	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	111,40	24 558 883,79	0,10
10 000 000	HOWES CAPITAL 4.75% 04/10/2017	Gebrauchsgüter	100,53	7 548 997,52	0,03
30 000 000	ILIAD 4.875% 01/06/2016	Telekommunikationsdienste	104,41	32 553 437,70	0,13
50 000 000	ING BANK 3.75% 07/03/2017	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	99,09	37 309 547,95	0,15
45 275 000	KPN 6.25% 16/09/2013	Telekommunikationsdienste	106,91	49 958 869,46	0,19

## Portfolio Carmignac Patrimoine zum 31/03/2012 (Fortsetzung)

			Kurse in Lokalwährungen	Gesamtwert (€)	% des Nettvermögens
74 520 000	LAFARGE 7.625% 27/05/2014	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	110,74	88 181 619,26	0,34
32 213 000	LAFARGE 8.875% 24/11/2016	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	114,78	38 006 127,83	0,15
125 000 000	LINN 6.25% 01/11/2015	Energie	97,21	91 763 869,07	0,36
100 000 000	LLOYDS 6.50% 14/09/2020	Finanzwesen (Nachrangige Anleihen)	97,96	73 832 027,57	0,29
83 000 000	LUKOIL 6.375% 05/11/2014	Energie	108,35	69 176 353,22	0,27
69 200 000	MAN AG 5.375% 20/05/2013	Industrie	104,72	75 718 953,86	0,30
18 650 000	MERRILL 4.875% 30/05/2014	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	103,87	20 141 831,84	0,08
20 000 000	METRO AG 5.75% 14/07/2014	Verbrauchsgüter	108,87	22 607 250,27	0,09
35 000 000	METRO AG 7.625% 05/03/2015	Verbrauchsgüter	115,64	40 694 049,32	0,16
77 500 000	MYLAN INC 6.00% 15/11/2018	Gesundheitswesen	104,63	62 236 082,95	0,24
59 803 000	NAVISTAR 8.25% 01/11/2021	Industrie	108,07	50 105 838,24	0,20
16 100 000	NEW WORLD 7.875% 01/05/2018	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	101,94	16 950 381,88	0,07
38 000 000	NII CAPI 7.625% 01/04/2021	Telekommunikationsdienste	98,25	28 053 725,19	0,11
38 000 000	OGX 8.375% 01/04/2017	Energie	101,33	28 940 452,89	0,11
43 500 000	OI EUROPEAN 6.75% 15/09/2020	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	106,02	46 642 440,00	0,18
45 000 000	PEUGEOT 4.00% 19/07/2013	Gebrauchsgüter	102,05	47 202 088,52	0,18
45 700 000	PEUGEOT 8.50% 04/05/2012	Gebrauchsgüter	100,62	49 547 153,36	0,19
25 000 000	PPR 8.625% 03/04/2014	Gebrauchsgüter	113,35	28 342 157,53	0,11
15 000 000	QUADRA 7.75% 15/06/2019	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	114,19	13 126 157,67	0,05
29 400 000	RALLYE 5.875% 24/03/2014	Verbrauchsgüter	104,78	30 858 256,11	0,12
49 400 000	RALLYE 7.625% 04/11/2016	Verbrauchsgüter	110,05	55 928 045,33	0,22
37 000 000	RALLYE 8.375% 20/01/2015	Verbrauchsgüter	110,53	41 531 089,75	0,16
30 000 000	RBS 4.375% 10/02/2015	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	102,80	31 034 547,54	0,12
30 000 000	RENAULT 4.00% 25/01/2016	Gebrauchsgüter	102,70	31 038 008,20	0,12
18 500 000	RENAULT 5.625% 30/06/2015	Gebrauchsgüter	105,06	20 229 363,32	0,08
30 950 000	RENAULT 8.125% 15/05/2012	Gebrauchsgüter	100,77	33 422 231,03	0,13
24 977 000	REXAM 4.375% 15/03/2013	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	102,21	25 588 368,53	0,10
49 250 000	REXEL 8.25% 15/12/2016	Industrie	109,41	55 114 648,96	0,21
35 560 000	SANDVIK 6.875% 25/02/2014	Industrie	109,44	39 177 014,55	0,15
50 000 000	SCHAEFFLER 7.75% 15/02/2017	Industrie	103,27	52 227 513,89	0,20
40 500 000	SENSATA 6.50% 15/05/2019	Industrie	105,00	32 696 130,89	0,13
33 000 000	SFR 3.375% 18/07/2012	Telekommunikationsdienste	100,66	34 010 381,56	0,13
36 000 000	SOC GEN 2.20% 14/09/2013	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	98,50	26 660 659,31	0,10
45 275 000	ST GOBAIN 6.00% 20/05/2013	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	104,98	49 902 965,97	0,19
20 910 000	TELEFONICA 2.582% 26/04/2013	Telekommunikationsdienste	100,67	15 984 398,99	0,06
17 000 000	TELEFONICA 4.393% 17/04/2012	Telekommunikationsdienste	100,13	17 742 383,96	0,07
32 885 000	TELEFONICA 5.855% 04/02/2013	Telekommunikationsdienste	103,40	25 773 580,68	0,10
70 000 000	TRANSOCEAN 4.95% 15/11/2015	Energie	107,25	57 377 844,11	0,22
39 735 000	TRANSOCEAN 5.25% 15/03/2013	Energie	103,48	30 959 130,74	0,12
25 000 000	VESTAS 4.625% 23/03/2015	Industrie	88,21	22 089 263,70	0,09
40 000 000	VIRGIN 5.25% 15/02/2022	Gebrauchsgüter	99,25	29 903 506,80	0,12
39 500 000	VIVENDI 4.50% 03/10/2013	Gebrauchsgüter	104,48	42 162 021,56	0,16

Portfolio Carmignac Patrimoine zum 31/03/2012 (Fortsetzung)			Kurse in Lokalwährungen	Gesamtwert (€)	% des Nettovermögens
56 000 000	WENDEL 4.875% 04/11/2014	Industrie	102,42	58 487 290,49	0,23
45 100 000	WENDEL 4.875% 26/05/2016	Industrie	99,33	46 682 729,05	0,18
24 000 000	WHIRLPOOL 8.60% 01/05/2014	Gebrauchsgüter	112,69	20 968 055,87	0,08
60 000 000	WPP GROUP 4.375% 05/12/2013	Gebrauchsgüter	104,44	63 533 627,87	0,25
<b>UNTERNEHMENSANLEIHEN AUS SCHWELLENLÄNDERN</b>				<b>1 639 431 873,08</b>	<b>6,39</b>
45 000 000	AXIS BK 5.125% 05/09/2017 (Indien)	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	99,85	33 879 876,29	0,13
47 200 000	BANCOLOMBIA 6.125% 26/07/2020 (Kolumbien)	Finanzwesen (Nachrangige Anleihen)	106,03	37 988 944,79	0,15
50 500 000	BM&BOV 5.50% 16/07/2020 (Brasilien)	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	106,62	40 884 509,78	0,16
56 000 000	CBQ FINAN. 7.50% 18/11/2019 (Katar)	Finanzwesen (Nachrangige Anleihen)	116,59	50 220 159,70	0,20
50 500 000	CENCOSUD 5.50% 20/01/2021 (Chile)	Verbrauchsgüter	106,26	40 724 439,11	0,16
50 000 000	CHINA RES 3.75% 03/08/2015 (China)	Versorgungsbetriebe	101,12	38 206 208,85	0,15
21 980 000	CSN ISLANDS 9.75% 16/12/2013 (Brasilien)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	112,35	19 031 521,45	0,07
45 000 000	CSN RES 6.50% 21/07/2020 (Brasilien)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	112,07	38 313 715,55	0,15
50 000 000	EVRAZ 6.75% 27/04/2018 (Russland)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	96,76	37 434 012,92	0,15
50 000 000	EVRAZ 8.25% 10/11/2015 (Russland)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	107,54	41 616 355,03	0,16
81 000 000	EVRAZ 8.875% 24/04/2013 (Russland)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	105,15	66 357 986,03	0,26
35 000 000	EXP-IMP BK 4.125% 09/09/2015 (Südkorea)	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	105,34	27 760 426,84	0,11
19 000 000	EXP-IMP BK 5.875% 14/01/2015 (Südkorea)	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	109,33	15 784 475,15	0,06
141 000 000	FIBRIA 7.50% 04/05/2020 (Brasilien)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	106,25	115 691 439,51	0,45
54 500 000	GAZPROM 8.125% 01/06/2015 (Russland)	Energie	113,36	62 507 667,13	0,24
58 440 000	GAZPROM 8.125% 31/07/2014 (Russland)	Energie	110,88	49 292 186,93	0,19
45 000 000	ICICI BK 5.00% 15/01/2016 (Indien)	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	102,44	34 984 981,60	0,14
100 935 000	ICICI BK 6.625% 03/10/2012 (Indien)	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	102,25	77 509 623,48	0,30
45 000 000	NOBLE GRP 4.875% 05/08/2015 (Hongkong)	Industrie	100,32	34 168 830,25	0,13
52 000 000	OGX 8.50% 01/06/2018 (Brasilien)	Energie	104,48	41 932 362,15	0,16
55 000 000	PETROBRAS 2.875% 06/02/2015 (Brasilien)	Energie	102,64	42 580 991,92	0,17
62 000 000	PETROBRAS 3.875% 27/01/2016 (Brasilien)	Energie	105,16	49 295 601,07	0,19
90 000 000	PETROBRAS 5.375% 27/01/2021 (Brasilien)	Energie	108,07	73 712 782,53	0,29
30 000 000	PETROBRAS 7.875% 15/03/2019 (Brasilien)	Energie	123,59	27 934 585,49	0,11
50 000 000	PETROLEOS 4.875% 15/03/2015 (Mexiko)	Energie	108,71	40 914 354,46	0,16
76 350 000	PT ADARO 7.625% 22/10/2019 (Indonesien)	Energie	108,98	64 449 014,70	0,25
18 000 000	SANTANDER CL 3.75% 22/09/2015 (Chile)	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	102,46	13 865 555,31	0,05
65 000 000	SBERBANK 4.95% 07/02/2017 (Deutschland)	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	101,68	50 011 855,15	0,19
60 000 000	SBERBANK 5.499% 07/07/2015 (Russland)	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	105,84	48 283 363,37	0,19
50 000 000	SHINHAN BK 4.375% 15/09/2015 (Südkorea)	Finanzwesen (Vorrangige Anleihen)	105,40	39 658 294,95	0,15
15 000 000	TAM 8.375% 03/06/2021 (Brasilien)	Industrie	105,74	12 227 520,90	0,05
49 000 000	TELEMAR 5.125% 15/12/2017 (Brasilien)	Telekommunikationsdienste	104,52	51 977 388,61	0,20
44 500 000	TELEMAR 5.50% 23/10/2020 (Brasilien)	Telekommunikationsdienste	103,29	35 338 594,57	0,14
40 350 000	TPSA 6.00% 22/05/2014 (Polen)	Telekommunikationsdienste	108,70	45 965 152,30	0,18
55 000 000	VEDANTA RES. 8.25% 07/06/2021 (Indien)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	93,11	39 561 941,50	0,15
78 000 000	VIMPELCOM 8.375% 30/04/2013 (Russland)	Telekommunikationsdienste	104,91	63 546 037,64	0,25
32 000 000	VOTORANTIM 5.25% 28/04/2017 (Brasilien)	Industrie	107,03	35 819 116,07	0,14

## Portfolio Carmignac Patrimoine zum 31/03/2012 (Fortsetzung)

			Kurse in Lokalwährungen	Gesamtwert (€)	% des Nettvermögens
<b>WANDELANLEIHEN AUS INDUSTRIESTAATEN</b>				<b>22 934 466,79</b>	<b>0,09</b>
26 000 000	URANIUM CV 7.50% 13/03/2015	Energie	115,45	22 934 466,79	0,09
<b>WANDELANLEIHEN AUS SCHWELLENLÄNDERN</b>				<b>29 893 610,10</b>	<b>0,12</b>
295 000 000	SHOPRITE CV 6.50% 03/04/2017 (Südafrika)	Verbrauchsgüter	103,53	29 893 610,10	0,12
<b>AKTIEN AUS INDUSTRIELÄNDERN</b>				<b>7 413 515 394,50</b>	<b>28,90</b>
<b>Nordamerika</b>				<b>4 577 753 173,89</b>	<b>17,85</b>
9 055 000	ANADARKO PETROLEUM (USA)	Energie	78,34	532 679 056,80	2,08
1 020 664	APPLE INC (USA)	IT	599,47	459 455 919,60	1,79
2 250 000	CATERPILLAR (USA)	Industrie	106,52	179 972 966,90	0,70
2 410 000	CELGENE CORP (USA)	Gesundheitswesen	77,52	140 289 254,30	0,55
2 953 236	CHECK POINT SOFTWARE (USA)	IT	63,84	141 574 368,30	0,55
424 544	CME GROUP (USA)	Finanzwesen	289,33	92 237 978,16	0,36
1 800 000	DOLLAR TREE (USA)	Gebrauchsgüter	94,49	127 717 954,50	0,50
3 380 000	ENSCO PLC (USA)	Energie	52,93	134 342 119,10	0,52
2 965 000	FMC TECHNOLOGIES INC (USA)	Energie	50,42	112 258 992,30	0,44
8 879 999	HALLIBURTON (USA)	Energie	33,19	221 316 487,80	0,86
1 066 767	INTERCONTINENTALEXCHANGE INC (USA)	Finanzwesen	137,42	110 081 190,30	0,43
7 161 423	LAS VEGAS SANDS CORP (USA)	Gebrauchsgüter	57,57	309 591 591,30	1,21
1 885 544	MEAD JOHNSON NUTRITION (USA)	Verbrauchsgüter	82,48	116 782 810,80	0,46
3 740 000	NEWMONT MINING (USA)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	51,27	143 988 736,20	0,56
5 047 500	SCHLUMBERGER (USA)	Energie	69,93	265 053 446,70	1,03
4 936 000	YUM! BRANDS (USA)	Gebrauchsgüter	71,18	263 831 553,70	1,03
5 500 000	BARRICK GOLD (Kanada)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	43,48	179 574 979,40	0,70
2 515 633	DETOUR GOLD (Kanada)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	24,87	47 006 869,31	0,18
6 112 000	FIRST QUANTUM MINERALS LTD (Kanada)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	19,02	87 343 807,06	0,34
2 799 660	FRANCO-NEVADA CORP (Kanada)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	42,89	90 219 330,10	0,35
9 540 000	GOLDCORP INC (Kanada)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	45,06	322 799 729,70	1,26
3 850 000	HUBBAY MINERALS INC (Kanada)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	10,94	31 645 816,90	0,12
27 946 795	KINROSS GOLD CORP (Kanada)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	9,79	200 672 294,35	0,78
6 100 000	POTASH CORP (Kanada)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	45,69	209 288 128,00	0,82
27 881 621	URANIUM-1 (Kanada)	Energie	2,77	58 027 792,31	0,23
<b>Australien</b>				<b>115 714 153,70</b>	<b>0,45</b>
4 273 213	WOODSIDE PETROLEUM	Energie	34,81	115 714 153,70	0,45
<b>Japan</b>				<b>149 757 304,90</b>	<b>0,58</b>
1 118 000	FANUC LTD	Industrie	14 680,00	149 757 304,90	0,58
<b>Europa</b>				<b>2 570 290 762,01</b>	<b>10,02</b>
7 372 040	CIE FINANCIERE RICHEMONT (Schweiz)	Gebrauchsgüter	56,60	346 660 128,80	1,35
574 394	CORE LABORATORIES (Niederlande)	Energie	131,57	56 749 281,81	0,22
2 949 000	EADS (Niederlande)	Industrie	30,71	90 549 045,00	0,35
2 000 000	ESSILOR SA (Frankreich)	Gesundheitswesen	66,83	133 660 000,00	0,52
447 064	HERMES INTERNATIONAL (Frankreich)	Gebrauchsgüter	252,65	112 950 719,60	0,44
1 134 130	INDITEX (Spanien)	Gebrauchsgüter	71,82	81 453 216,60	0,32

Portfolio Carmignac Patrimoine zum 31/03/2012 (Fortsetzung)			Kurse in Lokalwährungen	Gesamtwert (€)	% des Nettovermögens
5 116 000	JERONIMO MARTINS (Portugal)	Verbrauchsgüter	15,28	78 146 900,00	0,30
2 365 000	LVMH (Frankreich)	Gebrauchsgüter	128,85	304 730 250,00	1,19
8 915 000	NESTLE SA (Schweiz)	Verbrauchsgüter	56,80	420 697 046,50	1,64
2 853 909	NOVO NORDISK AS (Dänemark)	Gesundheitswesen	772,50	296 339 144,90	1,16
1 810 000	PERNOD RICARD (Frankreich)	Verbrauchsgüter	78,40	141 904 000,00	0,55
2 160 000	RANDGOLD RESOURCES LTD (Vereinigtes Königreich)	Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	87,98	142 702 410,50	0,56
377 853	SAFT GROUPE SA (Frankreich)	Industrie	24,30	9 181 827,90	0,04
12 503 750	STANDARD CHARTERED (Vereinigtes Königreich)	Finanzwesen	15,60	234 037 434,80	0,91
6 578 598	TULLOW OIL (Vereinigtes Königreich)	Energie	15,27	120 529 355,60	0,47
<b>AKTIEN AUS SCHWELLENLÄNDERN</b>				<b>3 627 227 991,41</b>	<b>14,14</b>
<b>Lateinamerika</b>				<b>737 428 404,53</b>	<b>2,88</b>
8 187 924	ALL AMERICA LATINA LOGISTICA (Brasilien)	Industrie	9,05	30 501 651,52	0,12
4 538 500	AMBEV (Brasilien)	Verbrauchsgüter	41,32	140 820 620,30	0,55
1 057 800	BANCOLOMBIA (Kolumbien)	Finanzwesen	64,66	51 360 928,14	0,20
950 008	CREDICORP (Peru)	Finanzwesen	131,82	94 037 737,15	0,37
18 906 171	CYRELA BRAZIL REALTY (Brasilien)	Gebrauchsgüter	16,15	125 683 157,00	0,49
1 433 080	GRUPO PAO DE ACUCAR (Brasilien)	Verbrauchsgüter	47,62	51 245 227,60	0,20
199 750	HRT PARTICIPACOES EM PETROLEO (Brasilien)	Energie	632,26	51 985 648,72	0,20
5 484 135	ITAU UNIBANCO (Brasilien)	Finanzwesen	34,93	78 851 088,97	0,31
3 809 445	PACIFIC RUBIALES ENERGY CORP (Kolumbien)	Energie	29,14	83 404 506,03	0,33
7 277 812	ROSSI RESIDENCIAL (Brasilien)	Finanzwesen	9,86	29 537 839,10	0,12
<b>Asien</b>				<b>2 889 799 586,88</b>	<b>11,27</b>
41 331 719	AIA GROUP (Hongkong)	Finanzwesen	28,45	113 729 885,50	0,44
30 600 000	ASTRA INTERNATIONAL (Indonesien)	Gebrauchsgüter	73,95	185 830 481,40	0,72
2 866 000	BAIDU (China)	IT	145,77	313 716 918,20	1,22
114 521 533	BANK CENTRAL ASIA (Indonesien)	Finanzwesen	8,00	75 237 522,66	0,29
37 222 040	BANK OF AYUDHYA (Thailand)	Finanzwesen	27,00	24 462 583,14	0,10
494 047 217	CHINA CONSTRUCTION BANK (China)	Finanzwesen	6,00	286 700 579,50	1,12
85 147 600	CHINA LIFE INSURANCE (China)	Finanzwesen	20,15	165 942 001,90	0,65
116 546 400	CHINA OVERSEAS LAND (Hongkong)	Finanzwesen	14,76	166 377 304,50	0,65
15 687 000	DLF LIMITED (Indien)	Finanzwesen	201,75	46 649 341,24	0,18
60 533 140	GMR INFRASTRUCTURE (Indien)	Versorgungsbetriebe	31,05	27 704 280,91	0,11
239 825 727	GOME ELECTRICAL APPLIANCES (China)	Gebrauchsgüter	1,61	37 344 831,90	0,15
46 613 000	HANG LUNG PROPERTIES (China)	Finanzwesen	28,45	128 262 053,50	0,50
23 623 256	HOUSING DEVELOPMENT FINANCE (Indien)	Finanzwesen	673,30	234 444 663,54	0,91
427 128 022	ICBC (China)	Finanzwesen	5,01	206 968 691,30	0,81
21 486 500	ICICI BANK (Indien)	Finanzwesen	890,20	291 470 116,59	1,14
3 640 000	INFOSYS TECHNOLOGIES (Indien)	IT	2 866,30	153 785 398,60	0,60
212 815	SAMSUNG ELECTRONICS (Südkorea)	IT	1 275 000,00	179 827 839,50	0,70
114 481 600	WYNN MACAU (China)	Gebrauchsgüter	22,70	251 345 093,00	0,98
<b>WERT DES PORTFOLIOS</b>				<b>21 125 493 706,96</b>	<b>82,37</b>
<b>FONDSVOLUMEN</b>				<b>25 648 531 372,24</b>	<b>100,00</b>